

Autor: Exner-Grave (Hrsg.)
Titel: **TanzMedizin**
Rezension enthalten in: **Orthopädie Mitteilungen**

4/2008



Elisabeth Exner-Grave (Hrsg.)
TanzMedizin
Die medizinische Versorgung professioneller Tänzer
Schattauer Verlag, 2008.
214 S. mit 67 Abb., 19 Tab.
ISBN 978-3-7945-2562-1
39,95 €

Fast jeder von uns hat schon einmal getanzt, so mancher geht ins Tanztheater oder ins Ballett. Tanzen ist Ausdruck, ist Kunst und so manchem innerstes Bedürfnis. Die speziellen Anforderungen, die professionelles Tanzen als Leistungssport an Tänzer stellt, schaffen ebenso spezielle medizinische Probleme. Bisher im Bereich der Sportmedizin eher vernachlässigt tritt die Tanzmedizin, spätestens mit der vorliegenden Publikation, ganz nach vorne.

Auf knapp 200 Seiten erfährt der interessierte Leser alles über Grundlagen, Haupt- und Randgebiete der Tanzmedizin. Tanz für Kinder und Erwachsene, für Laien und Profis: alle Alters- und Leistungsgruppen dürfen sich teils in eigenen Kapiteln angesprochen fühlen.

Hier wird nicht idealisiert sondern kompetent kritisch beleuchtet und zum Beispiel auch auf die Gefahren einer verfrühten Ballettausbildung eingegangen, auch vor „Krankmacherübungen“ wird anhand von Beispielen gewarnt. Eignungskriterien zum Ergreifen eines tänzerischen Berufs werden aus der Sicht von Tanzpädagogen und Theaterdirektoren, wie natürlich auch sportmedizinisch beleuchtet. Die Pathophysiologie des Tanzens wird auf 50 Seiten, auch anhand von Fallbeispielen, geschildert. Hier wird u.a. nicht nur die muskuläre und kardiopulmonale Leistungsfähigkeit beurteilt, auch ein Kapitel zur speziellen Schuhversorgung ist eingefügt.

Ein eigenes Kapitel ist den Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit gewidmet. Hier werden auch moderne Konzepte wie die Applied Kinesiology und Kinesiotaping diskutiert. Als einziger Kritikpunkt fällt auf, dass Konzepte aus der chinesischen Medizin weitgehend fehlen, diese könnten bei einer Neuauflage ggf. ergänzt werden.

Die Autorin scheut sich auch nicht kritische Punkte zu diskutieren, so haben Homo-Bi- und Transsexualität, Tanzen mit HIV Infektion, Doping, Ess-Störungen und Schmerzen im Allgemeinen ein eigenes Kapitel. Ein umfassendes Glossar zur Ballettnomenklatur, sowie eine umfangreiche Literatur- und Linkliste runden dieses hervorragende Buch ab.

Ein mit Liebe zum Tanzsport geschriebenes, kritisches Werk, hervorragend gegliedert, praxisorientiert und auf der Höhe der Zeit. Sehr lesenswert, nicht nur für tanzende sondern auch für im weiteren Sinne kunstinteressierte Menschen. Sportmediziner, Tanzpädagogen und medizinisch interessierte Tänzer kommen an diesem Buch nicht vorbei.

*Dr. med. dipl. oec. med. Stephan J.W. Koch,
Koblenz*